



Wohnortnahe Gesundheitsversorgung sichern.

**Für eine gute
medizinische Versorgung
in Stadt und Land!**

Argumente und Materialien für
eine gute Gesundheitsversorgung
auf dem Land und in ärmeren
Stadtteilen

DIE LINKE.
IM BUNDESTAG

AG 2 Gesundheitsversorgung in der Fläche

Dr. Viola Schubert-Lehnhardt
Sprecherin der BAG Gesundheit
und Soziales der Linken



Zum Begriff „ländlicher Raum“

- Keine einheitliche Definition
- In der Regel verstanden als:
 - verdichtete Strukturen
 - unter 150 Einwohner/km²
 - kein Oberzentrum
 - dörfliche bzw. kleinstädtische Strukturen



Besondere Probleme durch:

- Abnahme der Bevölkerung durch Wegzug vor allem jüngerer Menschen
- dadurch Alterung der Bevölkerung verbunden mit Multimorbidität und Immobilität
- Zeitgleich steigende Nachfrage von Gesundheits- und Pflegeleistungen
- andere Pflegekonstellationen
- schlechte Infrastruktur
- dadurch mangelnde Attraktivität für Niederlassung



Notwendige Regelungen auf Bundesebene

- Reform der Bedarfsplanung
- Bereinigung des Leistungskatalogs
- Aufhebung der Trennung von ambulant und stationär
- Regelung des Zugangs zu FachärztInnen
- Weitere Möglichkeiten zur Delegation ärztlicher Leistungen an medizinisches Personal
- Abbau bürokratischer Hürden für (Zweit)Niederlassung und Anstellung weiterer (auch ausländischer) ÄrztInnen und Angehöriger anderer medizinischer Berufe
- Gründung und Unterstützung von Ärztegenossenschaften



Hausbesuchshäufigkeiten in Niedersachsen

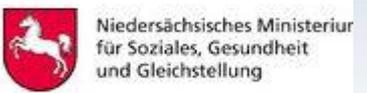
	gesamt	Je Arzt
2009	3.517.844	733
2010	3.274.216	679
2011	3.181.936	657
2012	3-139-463	645
2013	3.119.938	640
2014	3.075.852	627
2015	3.009.409	615
2016	2.890.409	595
2017	2.820.000	577

Aus: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abg. Dr. Joachim Kessler ... und der Fraktion die Linke vom 6.Juni 2018



Möglichkeiten zum Abbau der Zugangsbarrieren

1. Verbesserung des ÖPNV
2. Realisierung der Leistungen „vor Ort“
 - Doc-Mobil
 - Gemeindeschwestern
 - Telemedizin
 - Medizinische Versorgungszentren **auf dem Lande schaffen** (möglichst kommunaler)
 - Bildung von Interessengemeinschaften zur besseren Versorgung auf dem Lande



IGEL e.V.

Mehrgenerationenhaus Lokales Bündnis für Familie	Fahrradschuppen Wollcafé	Krebsberatungsstelle
Casino Interkulturell Koordinierung Flüchtlingsarbeit	Freiwilligenagentur	Patientenstelle Gesundheitsladen
KIBiS Selbsthilfe Kontaktstelle		Krippe Igelbande





Attraktivität steigern

Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“

Unter den Siegern 2018:

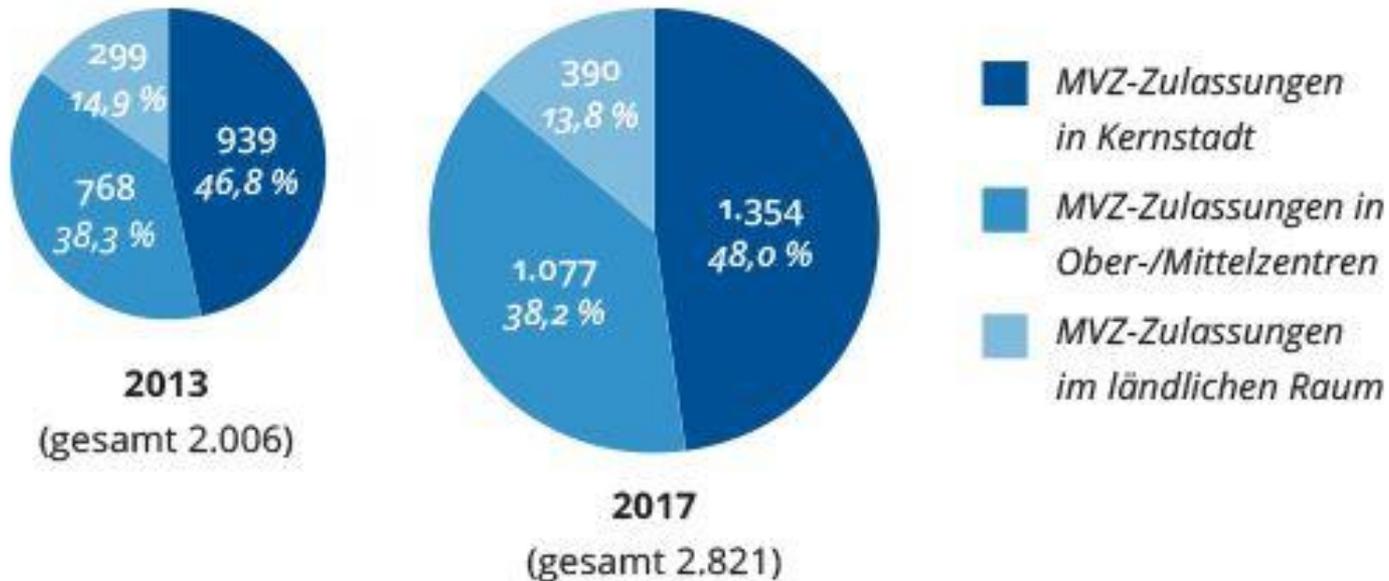
„Digitale Dörfer“

„Dörfer im Aufbruch“

„Sommerflimmern – Kino auf dem Lande“

Notwendigkeit, die dauerhafte Finanzierung gesetzlich zu verankern!

1. Die Verteilung von MVZ in der Stadt und auf dem Land bleibt konstant. Ein Trend zugunsten von mehr MVZ in der Stadt ist nicht zu erkennen.



<https://www.alm-ev.de/zahlen-daten-und-fakten-zu-medizinischen-versorgungszentren-mvz.html> 1.10.2019

Medizinische Versorgungszentren in Niedersachsen

Bad Bevensen	Gifhorn	Oldenburg
Bad Iburg	Göttingen	Osnabrück
Bad Laer	Hannover	Osterholz-S.
Bad Lauterberg	Haren	Papenburg
Bad Münder	Haselünne	Rastede
Bad Pyrmont	Herzberg	Rinteln
Bad Rothenfelde	Hildesheim	Rotenburg
Bad Zwischenahn	Holz Minden	Salzgitter
Bissendorf	Hoya	Sande
Bovenden-L.	Kleinbartloff	Sittensen
Braunschweig	Laatzen	Stade
Bremervörde	Langenhagen	Uelzen
Buchholz	Leer	Uslar
Bückeburg	Leinefelde	Varel
Burgdorf	Lilienthal	Vechta
Buxtehude	Lingen	Verden
Cloppenburg	Meppen	Wildeshausen
Cuxhaven	Munster	Wilhelmshaven
Dinklage	Neu Wulmsdorf	Winsen
Dissen	Nordenham	Wolfsburg
Einbeck	Nordhorn	Worpswede
Ganderkese		Zeven